

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	7 (1891)
Heft:	14
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den mit oder ohne Unterleger hergestellt. Die Unterleger lassen sich ebenfalls in gefälligen Formen zur Ausführung bringen, jedoch müssen diese mit der Ausführungsart des Kübels im Styl und Schnitt übereinstimmen. Einfache Kübel werden auch nur mit Oelfarbe angestrichen, lackirt und bemalt.

Eine weitere Ausschmückung der Kübel ist durch schwarz-lackirte, gold- oder silberbronzirte Reifen herzustellen. Die Reifen werden breit, halbrund, einfach oder nebeneinander doppelt angebracht. Griffe oder Handhaben werden ebenfalls bronziert, schwarz oder mehrfarbig lackirt.

Wie herrlich sieht ein schön gewachsener Zierbaum in einem solchen Pflanzenkübel am Eingange eines Gartens, vor einer Hausthüre, in einem Pavillon, auf einem Balkon, in Sälen u. s. w. und wie einfach sieht ein solch schöner Baum in einem zur Hälfte getheilten Fasse oder sonst ganz gewöhnlichen Gefäße aus. Für größere Zierpflanzen eignen sich irdene Gefäße nicht, da solche den größeren Erdmassen und der Schwere der Pflanze nicht genügend Widerstand bieten: in stärkerer Masse hergestellt, werden diese zu schwer, und mit Verzierungen zu kostspielig, auch sind diese beim Transportiren durch das Zerbrechen gefährdet.

Dieser Gegenstand der Fabrikation, welcher bisher weniger als alle anderen Industriezweige beachtet wurde, kommt jetzt auch immer mehr und mehr in Aufnahme; jedenfalls wird dieser bedeutende Industriezweig der Fässerfabrikation, in nicht zu langer Zeit schwunghaft betrieben werden.

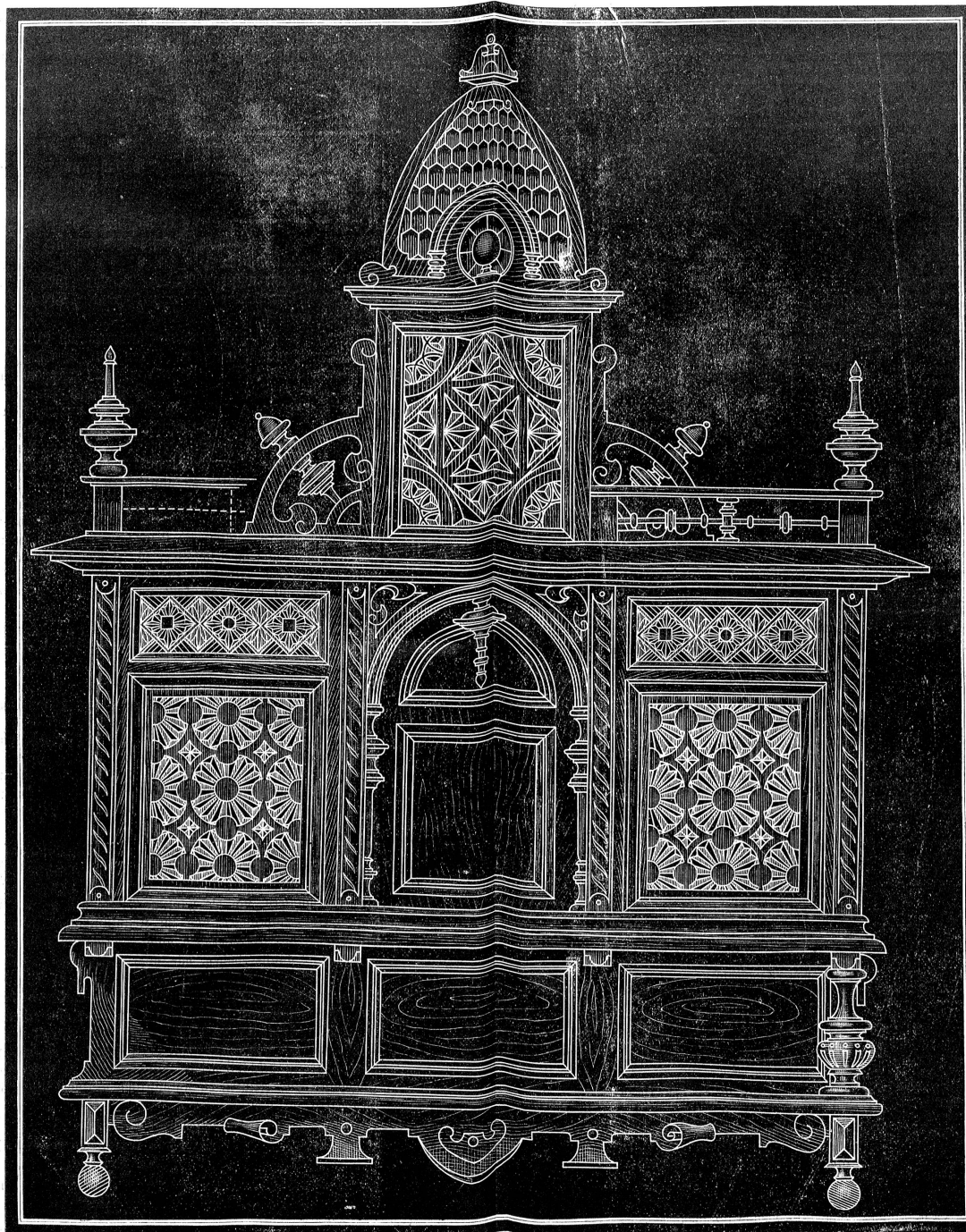
Man bringt jetzt schon derartige Fabrikate von Mt. 2. 50 bis ca. Mt. 117. 50 per Stück in den Handel, woraus zu schließen, daß die Nachfrage zu Breiten vorhanden ist, welche für die Ausfertigung des in Rede stehenden Artikels die weitgehendsten Abstufungen zulassen. (Cont. S. 31g.)

Für die Werkstätten.

Befestigung von Metallringen auf Glasröhren. Man kann sich eines sehr wohlfeilen Mittels für den fraglichen Zweck bedienen, der zwar gegen Alkohol keine unbegrenzte Dauer entwickelt, immerhin aber billiger und dauerhafter als Schellack sich herausstellt. Es ist dieses eine Mischung aus gutem Tischlerleim und gepulverter Schlemmteide. Der Leim muß in üblicher Weise gekocht und in denselben, so lange er noch heiß ist, der Zusatz von Schlemmteide eingerührt werden. Der Kitt muß in diesem warmen, plastischen Zustand sofort verwendet werden und ist nach dem Erkalten und Erhärten gegen Wasser und sonstige Lösungsmittel des Leims unlöslich. Bei dieser Gelegenheit sei noch angedeutet, daß man vielleicht gänzlich ohne einen Kitt die Metallringe auf den Glasröhren vollständig dicht und dauerhaft befestigen kann, wenn man sich dazu einiger Gummischleiben bedient, welche (ähnlich wie das Dichtungsmaterial in Stopfbüchsen) von einem darin eingekrauterten Pappstück fest gegen die Glasröhre gepreßt werden.

Wachstuch auf Holz zu befestigen. Hierzu verwendet man einen Kleister, welchen man sich aus Weizenmehl, Wasser und Alaun herstellt, indem man $\frac{1}{2}$ Kilo Weizenmehl mit 2 Liter Wasser und 10 Gramm Alaun zu einem Brei anrührt und denselben unter stetem Umrühren so lange kocht, bis er so dickflüssig wird, daß der Rührstößel aufrecht darin stehen bleibt. Diesen zähen Kleister streicht man auf die Holzplatte, legt dann das Wachstuch darauf und streicht dann von der Mitte aus über dasselbe hin, damit es fest aufklebt und keine Luftblasen behält.

Schutz des Eisens unter Wasser. Der „Metall-Arbeiter“ kommt bei der Behandlung der Frage, auf welche Weise Eisengegenstände gegen den Einfluß des Wassers zu schützen seien, zu dem Schlusse, daß keinesfalls Oelfarbanstriche als zu diesem Zwecke geeignet betrachtet werden können. Ein Anstrich, der, obendrein noch nicht ganz trocken geworden, unter Wasser gebracht wird, zieht meist bald Blasen und



Schraub in Kerbschnittmanier. Je nach Größe als Hängeschraubchen oder als Stehschraub zu verwenden.

blättern schnell ab. Wenn man doch mit Oelfarbe zu streichen wünscht, so ist der Anstrich nur ganz dünn als Grundierung aufzubringen und darüber ein Anstrich von Kopallack herzustellen. Außer Oelfarben kommen höchstens noch, wenn man sich auf die Hilfsmittel der Maler beschränken will, altholische Schellacklösungen oder Lackfirnisse, die aus Leinölfirnis und Harzlösungen bzw. nur aus Harzlösungen bestehen, in Betracht. Für den Fall, daß es sich um Schutz von schmiedeeisernen Gegenständen handelt, ist es indessen zu raten, alle Anstriche zu unterlassen und durch Verzinkung dem Eisen einen dauernden Schutz zu verleihen. Handelt es sich um den Schutz von gußeisernen Gegenständen, so ist eine Verzinkung jedoch nicht ratsam, sondern ein Ueberzug des Gußeisens mit heißem Steintohlentheer in derselben Weise, wie bei Wasserleitungsröhren ein solcher Ueberzug hergestellt wird. Letztere Ueberzüge haben, wie viele Erfahrungen lehren, eine große Dauer und sind verhältnismäßig die wohlfeilsten. Schließlich sind noch Emailüberzüge zu nennen, welche von allen Schutzmitteln, an und für sich betrachtet, die widerstandsfähigsten sind, wofür das Eisen keinen Stößen, Erschütterungen oder rohen Behandlungen ausgesetzt ist. Tritt letzteres ein oder sind solche Stöße nicht fern zu halten, so thut man gut, von diesem guten Schutzmittel, welches das theuerste von allen ist, überhaupt abzusehen. Die Farbenfabrikanten sind neuerdings bemüht, ihre Erzeugnisse unter allen möglichen wohlklingenden Namen einzuführen, und so gibt es denn auch sogen. Emailfarbe, wodurch man sich nicht irre führen lassen wolle.

Verschiedenes.

In Zürich konstituirte sich Mittwoch Abends ein „Zentralverband der Gewerbevereine Zürich“. Mitglieder des Verbandes sind: Gewerbeverein Zürich und Riesbach, Gewerbehallenverein Zürich, Gewerbeausseum Zürich, Schreinermeisterverein, Buchbindermeisterverein, Schuhmachermeisterverein, Glasermeisterverein, Gartenbauverein, Maurermeisterverein, Malermeisterverein, Hafnermeisterverein, Goldschmiedeverein, Schlossermeisterverein und Spenglermeisterverein. Es wurde ein Vorstand aus neun Mitgliedern gewählt.

Der zürcherische kantonale Gewerbeverein zählt 19 Sektionen mit 889 Mitgliedern und verfügte Ende 1890 über ein Vermögen von Fr. 3657. 27 gegen Fr. 4697. 57 im Vorjahre.

Eine Anzahl Hafner in Zürich beschloßen an einer Donnerstag Abend stattgehabten Versammlung einstimmig die Gründung einer Hafnerengenossenschaft, welche hauptsächlich den Zweck haben soll, arbeitslosen Hafnergehilfen Verdienst zu bieten. Eine Kommission wurde mit Ausarbeitung eines Programms beauftragt.

Das industriell rasch aufblühende Vilach ist auf bestem Wege, um einen neuen Geschäftszweig vermehrt zu werden. Die Immobilien-Gesellschaft Zürich, welche sich unter Anderem mit der Fabrikation von künstlichen Bausteinen befaßt, gedenkt in Vilach, wo sich sehr schönes Sandmaterial vorfindet, eine Ziliale zu errichten.

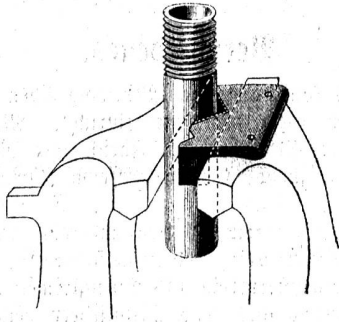
Die Eisenbahnschule in Biel wird am 3. August eröffnet werden. Der Unterricht umfaßt für die höhern Beamten und Angestellten vier und für die unteren zwei zusammenhängende Halbjahreskurse. Der Eintritt kann erfolgen nach zurückgelegtem 15. bis zum 23. Altersjahre. Als Vorbildung wird verlangt: erfolgreiche Absolvierung einer staatlichen Primarschule. Die Aufnahme geschieht gestützt auf eine Aufnahmeprüfung und eingereichte Zeugnisse. Die diesjährige Aufnahmeprüfung findet statt Samstag den 1. August, von Morgens 8 Uhr an, in den Lehrsälen des Technikums. Die Anmeldungen sind bis 26. Juli dem Präsidium der Aufnahmekommission (Herrn Gemeindepräsident R. Meyer) einzureichen.

Brückenbauten. Das am letzten Donnerstag über die Kantone Bern und Luzern (Emmen- und Simmenthal und Entlebuch) niedergegangene Gewitter hat dort ein Hochwasser verursacht wie seit 1847 nie mehr. Mehrere hundert Stege und Brücken wurden fortgerissen, die sofort wieder erstellt werden müssen. Auch wurden viele Buhre zerstört und von den zahlreichen Sägemühlen zusammen mehr als 1000 Säghölzer fortgeschwemmt. Auch an Sägemühlen, mechanischen Werkstätten und Fabriken richtete das Hochwasser Schaden an.

Litteratur.

Die Kunst, Glas ohne Gefahr des Mißlingens zu sägen, zu bohren, trennen, an der Lampe zu blasen u. s. w. von F. D. R. Schulz. 6. Auflage, Brenzlau, C. Vincent'sche Buchhandlung. Preis Fr. 1. 35. Das kleine Heftchen gibt auf einen Raum von 23 Ottavseiten die Erfahrungen eines Praktikers in anschaulicher Weise wieder und zeigt, wie man mit den einfachsten Mitteln die oben beschriebenen Operationen schnell und sicher ausführen kann. Es sei allen Apothekern, Mechanikern zc. bestens empfohlen.

Schraubstock-Klemmfutter. (Gesetzlich geschützt.) Jeder Praktiker weiß, daß es unmöglich ist, mit einem gewöhnlichen Schraubstock runde Gegenstände wie Schraubenbolzen, Gasrohre zc. vertikal fest zu spannen, ohne daß dieselben beschädigt oder zerbrüht werden oder sich bei der Arbeit drehen und auf die Seite legen.



Obiges Schraubstock-Klemmfutter, welches von der Firma C. Voltshausen, Spiralbohrer- und Werkzeugfabrik Rüschacht-Zürich, zu beziehen ist, hilft nun diesem Uebelstand vollständig ab, indem es nach allen Richtungen absolut fest und sicher spannt, ohne den Gegenstand zu beschädigen.

Das Futter wird in zwei Ausführungen geliefert: 1. glatt, für sauber gedrehte Gegenstände, und 2. geriffelt, für rohe Bolzen zc., sowie speziell für Gasrohre, daher unentbehrlich für Gas- und Wasserleitungs-Installateure zc. Beide Konstruktionen werden an jedem Schraubstock größerer oder kleinerer Werkstätten, bei Monteuren, Schlossern und Schmieden die besten Dienste leisten.

Diese Klemmfutter sind aus bestem Schmiedeisen gefertigt und im Einsatz gehärtet. Die beiden Löcher am Auflageblättchen dienen zur Befestigung mittelst Draht oder Schnur an der Werkbank oder am Schraubstock, um das Futter stets bei der Hand zu haben. Ein solches Futter spannt von 4 bis 60 Millimeter Rohre oder Rundisen. Für größere Dimensionen und großen Kraftgebrauch werden einander gegenüberliegend 2 Futter verwendet.

Der billige Preis dieses nützlichen Hilfsmittels in gutem Material und Ausführung wird nicht ermangeln, demselben in jeder Werkstätte Eingang zu verschaffen. Preis per Stück 1 Fr.

Sprechsaal.

(Erklärung.)

Vor einiger Zeit erschien in der „Arbeiterstimme“ eine unsere Firma betreffende Notiz, die verschiedene Unrichtigkeiten und ten-

denzöse Entstellungen enthält, und nachdem dieselbe auch in Ihre Blätter aufgenommen wurde, finden wir uns zu einer Richtigstellung veranlaßt.

In jenem Artikel wird behauptet, daß wir 8 Spenglergehilfen und 26 Lehrlinge beschäftigen, währenddem wir an Hand unserer Arbeiterkontrolle nachweisen können, daß wir 33 erwachsene Arbeiter und 30 Personen unter 18 Jahren beschäftigen; darunter befinden sich 14 ausgelernte Spengler und 23 Spenglerlehrlinge. Die erwachsenen Arbeiter verdienen durchschnittlich per 10¹/₂stündigem Arbeitstag Fr. 4. 37, die Lehrlinge Fr. 1. 73.

Von einer Ausbeutung der jungen Leute kann durchaus keine Rede sein, namentlich wenn in Betracht gezogen wird, daß alle diese Lehrlinge erst seit höchstens einem Jahre im Geschäft sind, einige seit einem halben und einige erst seit einem Vierteljahr, so daß selbstverständlich der Durchschnittslohn dieser Leute im zweiten und dritten Jahr ein höherer sein wird.

Das Zahlenverhältnis der ausgelernten Spengler zu den Lehrlingen muß selbstverständlich demjenigen, der mit den zutreffenden Verhältnissen nicht bekannt ist, als ein anormales erscheinen. Es muß aber hier hervorgehoben werden, daß bei der leistungsfähigen Verlegung des Geschäftes von Zürich nach Turgi nur ein kleiner Theil der dort beschäftigt gewesen Arbeiter hieher gezogen ist; der größere Theil derselben war nicht zu bewegen, den Umzug mitzumachen, zum Theil aus Familienrücksichten, hauptsächlich aber, weil die Leute den Vergnügungen des städtischen Lebens nicht entsagen wollten. Wir waren daher ganz einfach darauf angewiesen, den gesteigerten Bedarf an Arbeitskräften aus hiesigen Leuten zu rekrutieren.

Diese letztern können nun aber nicht alle als Lehrlinge im eigentlichen Sinne des Wortes betrachtet werden, sondern es werden ihnen eben spezielle Verrichtungen an Maschinen oder die Herstellung nur je eines Artikels angelernt, wodurch dieselben natürlich eine ziemliche Fertigkeit erlangen und sich auf einen relativ hohen Lohn bringen können.

Es kann in diesem Vorgehen kein vernünftiger Geschäftsmann etwas Anstößiges finden: wenn dennoch versucht wird, unsere Firma bei der Arbeiterschaft zu diskreditiren, so müssen die Motive dafür entweder in einseitigem Konkurrenzneid oder in jenem bekannten Bestreben der Berufssozialisten, die Arbeitgeber systematisch zu verläumdern und das gute Einvernehmen zwischen denselben und den Arbeitnehmern zu zerstören, gesucht werden.

Turgi, den 26. Juni 1891.

W. Egloff u. Cie.

Fragen.

103. Welcher Schindelfabrikant liefert starke Ziegelschindeln zum Wiederverkauf?

104. Wer ist Lieferant von fertig-zugereichtem Holz für Matratzenrahmen?

Antworten.

Auf Frage **90.** Wenden Sie sich betreffend feuerfesten Steinen aus Sägespännen an die Firma May Jeller, Apoth. Romanshorn.

Auf Frage **90.** Ich fabrizire feuerfeste Steine aus Sägespännen und bin geneigt, das Patent darüber oder auch Lizenz zc. zu verkaufen. Wünsche mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Ernst Otto Schmiel, Sedanstraße 5, Leipzig-Gohlis.

Auf Frage **99.** Amerikanische Sägenblätter, als Zirkularsägen, Gattermägen, Handmägen aus der berühmten Fabrik von Henri Disston, Philadelphia, hält in größter Auswahl auf Lager und liefert zu billigsten Preisen die Eisenwaaren- und Werkzeughandlung von H. Hasler-Arbenz, Winterthur.

Auf Frage **102.** Wünsche mit Fragesteller gerne in Unterhandlung zu treten. Gebr. Pfisters Nachfolger B. Pfister, Rorschach.

Auf Frage **91.** Spiraldrahtgeflecht aus verzinktem und verkupferten Draht, einfache und doppelte, eventuell würde auch eine speziell hiefür gebaute Maschine liefern. Gottfried Bopp, Sieb- und Drahtwaarenfabrikant in Hallau (Schaffhausen).

Auf Frage **101.** Unterzeichnete liefern Maschinen zum Sieben von Kies zc. Wolf u. Weiß, Zürich.

Auf Frage **99.** Ich liefere als Spezialität schwedische Sägenblätter, welche besser sind als die amerikanischen. L. E. Courvoisier, Biel.

Auf Frage **96.** Gut und zuverlässige Farben für die Cementplattenfabrikation liefern Gebr. Schumacher u. Co., Luzern.

Auf Frage **93.** Die besten Schleifsteine sind die jetzt sehr beliebten Schmirgelscheiben, welche zum Troden- und Nagelgebrauch erstellt werden. Auch liefern komplette Schmirgelschleifapparate. Schmirgel dampfwerk Frauenfeld.

Auf Frage **101.** Sand- und Kiesfortirmaschinen liefert billigt Eug. Haas, mech. Werkstätte Flawil. Zeichnungen stehen zu Diensten.

Auf Frage **95.** Wenden Sie sich an Schmirgel dampfwerk Frauenfeld.

Auf Frage **92.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Gebr. Maissen, Baufabrik, Rabinus (Graubünden).

Auf Frage **101.** Wünsche mit Fragesteller in Briefwechsel zu treten. Kaver Brun, Schmied in Fischbach, St. Luzern.